

An den  
Landkreis Rotenburg  
Hopfengarten 2  
27356 Rotenburg(Wümme)

- über den Landkreisvertreter im Kuratorium  
der Stiftung Lager Sandbostel  
Dr. Marco Mohrmann -



Grefstraße 3  
D – 27446 Sandbostel

**Detlef Cordes**  
Vorstandsvorsitzender

Tel. + 49 (0) 4764–22 54 810  
+ 49 (0) 4285 – 1241 (privat)  
Fax. + 49 (0) 4764–22 54 819

E-Mail  
d.cordes@stiftung-lager-sandbostel.de

Sandbostel, den 18. Oktober 2017

## **Antrag auf finanzielle Förderung einer 60%-Stelle Entgeltgruppe 9TV-L als Archivar/Dokumentar in Höhe von ca. 18.000,- Euro.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die deutsche Erinnerungskultur an den Nationalsozialismus befindet sich im Umbruch. Die Zeitzeugen sterben und stehen der Bildungsarbeit in Gedenkstätten und Schulen nicht mehr zur Verfügung. Umso wichtiger wird es ihre erlebten Geschichten zu bewahren. Das Archiv ist das aktive Gedächtnis der Gedenkstätten. Es bildet das Fundament des Wissens für die Forschung, Bildung, Vermittlung und Präsentation in der Gedenkstätte.

Ein funktionierendes, sich ständig weiter entwickelndes Archiv ist daher eine wichtige und permanente Aufgabe für Gedenkstätten. Die Gedenkstätte Lager Sandbostel hat diese Aufgabe angenommen. Seit Eröffnung der Gedenkstätte 2013 wurden und werden zudem immer mehr Dokumente, Fotografien und sonstige Unterlagen von Privatpersonen aus dem gesamten Landkreis an das Archiv der Gedenkstätte abgegeben und es gibt auch noch umfangreiche Bestände von Verwaltungsdokumenten zum ehemaligen Kriegsgefangenenlager Sandbostel, die in anderen Archiven sowie im Privatbesitz sind, wie beispielsweise die Abrechnungsunterlagen der Ortsbauernführer.

Seit Januar 2015 arbeitet Ronald Sperling als ausgebildeter wissenschaftlicher Dokumentar mit Mitteln eines von der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten bewilligten Förderantrages an der Aufarbeitung der Archivalien der Gedenkstätte Sandbostel.

Diese aus Projektmitteln geförderte Stelle wird allerdings Ende 2017 auslaufen. Es gibt aber die Bereitschaft der Stiftung niedersächsischer Gedenkstätten, eine hälftige Finanzierung der Stelle auch weiterhin zu übernehmen, wenn die Kostenübernahme der zweiten Hälfte, aus der Region, dem Landkreis Rotenburg übernommen wird.

Ausgehend von dieser einmaligen Gelegenheit möchten wir hiermit beim Landkreis Rotenburg (Wümme) die finanzielle Förderung einer 60%-Stelle Entgeltgruppe 9TV-L als Archivar/ Dokumentar in Höhe von ca. 18.000,- Euro jährlich beantragen.

Die Ausgangsbedingung im Archiv der Gedenkstätte Sandbostel war 2015 ein ungeordneter Sammlungsbestand mit Verwaltungs-Dokumenten und persönlichen Überlieferungen zum Kriegsgefangenenlager Sandbostel sowie der Vor- und Nachgeschichte des Lagerstandortes. Viele der Dokumente in den Beständen des Archivs sind durch die jahrelangen Recherchen von Historikerinnen und Historikern in die Gedenkstätte gelangt oder durch Zeitzeugen und Privatpersonen dort abgegeben worden. Diese Dokumente wurden in einfachen Ordnern abgelegt.

Für den Neuaufbau des Archivs hat Herr Sperling eine vollständig neue Ordnungsstruktur entworfen. Diese sieht die Ordnung der Archivalien nach ihrer Herkunft vor. Ein solcher Archivaufbau ist ein wesentlicher Schritt zur Professionalisierung des Archivs, handlungsleitend waren dabei auch archivrechtliche und datenschutzrechtliche Fragen. Für die Erfassung der Dokumente muss also zunächst teilweise ihre Herkunft geklärt werden. In einem zweiten Schritt werden die Dokumente mit Hilfe des professionellen Archivdatenbanksystems „Augias“ formal und inhaltlich erschlossen. Die Ablage der Archivalien erfolgt dann in Archivkartons, die den konservatorischen Standards von Archiven entsprechen. Der Aufbau des Archivs ist auch schon gut vorangekommen, so ist nicht nur ein Papierarchiv, ein Digitalarchiv, sondern auch ein Gegenständearchiv und ein Medienarchiv angelegt worden.

Die Kriterien nach denen die Dokumente erschlossen werden orientieren sich an den Archivstandards. Inhaltlich werden die Archivalien tiefgehend erschlossen, in einzelnen Beständen sind z.B. auch die kompletten Personenangaben dokumentiert worden. Viele Anfragen an das Archiv werden von Angehörigen ehemaliger Kriegsgefangener und KZ- Häftlinge gestellt, daher ist eine Personendatenbank ein notwendiges Findmittel für Informationen. Zudem wurden die im Archiv im Original vorhandenen Bestände digitalisiert, so dass die Originale geschont werden, da den Nutzerinnen und Nutzern nun nur noch die digitalen Kopien vorgelegt werden.

Zukünftig möchten wir die Personendatenbank weiterführen und damit beginnen alle Zeitzeugenberichte von ehemaligen Kriegsgefangenen und KZ-Häftlingen zu verzeichnen. Hierzu werden der umfangreiche Schriftverkehr mit ehemaligen Zeitzeugen und die thematischen Ordner der Gedenkstätte durchgesehen, sortiert und die Dokumente in der Augias-Datenbank verzeichnet. Die Texte und Briefe in Papierform sollen formal und inhaltlich erschlossen, konservatorisch bearbeitet und adäquat gelagert werden. Zudem möchten wir die digitalen Medien, auf denen sich Interviews mit Zeitzeugenberichten befinden, ebenfalls formal und inhaltlich erfassen und die digitalen Audiodateien mit der Personendatenbank verknüpfen. So können Nutzerinnen und Nutzer dann direkt aus der Personendatenbank auf die jeweiligen Interviews zugreifen.

Zusätzlich möchten wir auch weitere Listenmaterialien auswerten, um Namen von ehemaligen Kriegsgefangenen in der Personendatenbank zu verzeichnen. Ein weiteres dauerhaftes Tätigkeitsfeld wird die Bearbeitung neuer wichtiger Originalbestände aus Privatabgaben sein. Denn aufgrund der in den vergangenen Jahren erfolgten, und in der Presse kommunizierten Reorganisation und Professionalisierung des Archivs zeigt sich, dass das Archiv der Gedenkstätte Lager Sandbostel mittlerweile in der Region als professionelle Aufbewahrungsstelle für zeithistorische Dokumente wahrgenommen wird.

Eine Kernaufgabe des Archivs ist die Personenrecherche. Diese sollte stetig verbessert werden, damit die vielen Anfragen von Angehörigen nach Schicksalsklärung schneller und gezielter beantwortet werden können.

Zunehmend wird das Archiv von Angehörigen der ehemaligen Kriegsgefangenen und KZ-Häftlinge genutzt. Aus einer ersten zögerlichen Anfrage entstehen dabei oftmals sehr intensive Recherchen, um Informationen über die Schicksale der verstorbenen Verwandten zu ermitteln oder um das Wissen über die Zeit in der Gefangenschaft zu vertiefen. Die Gedenkstätte Sandbostel bekam beispielsweise im vergangenen Jahr zahlreiche Anfragen aus dem Ausland, u. a. aus Belarus, Belgien, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Polen, Russland, der Ukraine, den USA, Kanada und von den Cayman Islands, dem exotischsten Land. Immer wieder erreichen die Gedenkstätte in der Folge von meist längeren E-Mail-Wechseln sehr rührende Danksagungen von Angehörigen.

Ebenso fragen aber zunehmend auch deutsche Familien nach ihren Angehörigen, die entweder als Angehörige der Waffen SS im Civil Internment Camp No. 2 der Britischen Armee interniert oder im Notaufnahmelager für jugendliche Flüchtlinge aus der DDR untergebracht waren.

Andere Anfragen an das Archiv kommen auch von Schülerinnen und Schülern, die Hausarbeiten über ein Thema der Gedenkstätte verfassen. Zum anderen kommen auch regionale Geschichtsinteressierte wie etwa aus Heimatvereinen, die das Archiv und die Gedenkstätte für eigene Recherchen und den inhaltlichen Austausch nutzen. Eine weitere Gruppe von Archivnutzerinnen und Archivnutzern sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Journalistinnen und Journalisten, die zu besonderen Themen im Archiv der Gedenkstätte recherchieren. Insgesamt sind die Anfragen an das Archiv in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Das Archiv der Gedenkstätte Sandbostel ist dabei zu einem kompetenten Partner für die Erforschung von regionaler Geschichte geworden sowie für die Schicksalsklärung von Angehörigen, (ehemaliger Gefangener und Flüchtlingen) für Familien aus der ganzen Welt.

Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt von Ronald Sperling wird die Koordination und Betreuung der Gedenkstättenbibliothek sein. Bereits im Rahmen seiner bisherigen Tätigkeit ist unter der Koordination von Ronald Sperling der gesamte etwa 3.000 Bücher umfassende Bestand durch eine ehrenamtliche Mitarbeiterin inventarisiert und in dem gemeinsamen Verbundkatalog der Landkreisbibliotheken digital erfasst worden (der Verbund besteht aus den Bibliotheken der Kreisarchäologie, der Nebenstelle des Kreisarchives Rotenburg, der Stiftung Bachmann-

Museum und der Gedenkstätte Lager Sandbostel). Die Bibliothek hat sich seit dem zu einer wichtigen regionalen Spezialbibliothek zum Thema Nationalsozialismus, Zweiter Weltkrieg und Kriegsgefangenenlager entwickelt.

Sehr geehrte Damen und Herren, aufgrund des beschriebenen bisher erfolgreichen Aufbaus des Archives, der umfangreichen zukünftigen Aufgabenbereiche der Archivstelle und der Möglichkeit die Personalstelle mit Unterstützung der Stiftung niedersächsischen Gedenkstätten weiterhin an der Gedenkstätte Lager Sandbostel zu erhalten, beantragen wir hiermit die finanzielle Förderung einer 60%-Stelle EGr. 9 in Höhe von ca. 18.000,- Euro jährlich

Wir versichern, dass wir noch nicht mit der Maßnahme begonnen haben und dass die Stiftung Lager Sandbostel nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt ist.

Mit freundlichen Grüßen,



Detlef Cordes

Vorsitzender der Stiftung Lager Sandbostel